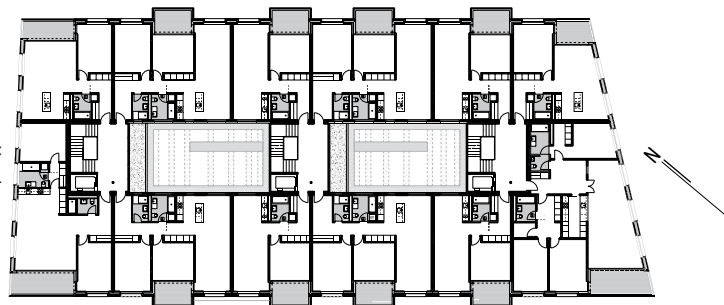


> Wildbachgut, Zürich:  
Grundriss Obergeschoss.



> Längsschnitt  
durch die beiden  
Höfe und die  
drei Treppenhäuser.



^ Hinten ist nicht  
die Rückseite: Das Ge-  
bäude richtet sich  
nach allen Seiten aus.



^ Hohe Räume und edle Materialien  
kennzeichnen die Wohnungen.

∨ Die Treppengeländer stammen von Max Zuber.



^ Christian Herdeg's Lichtkunst  
sorgt für wechselnde  
Licht- und Farbeindrücke im Hof.

## EDLER STADTBAUSTEIN

Wenn in irgendeinem Quartier einer beliebigen Stadt günstiger Wohnraum durch teuren ersetzt wird, schimpft man gerne über die «Seefeldisierung», denn gerade im Zürcher Seefeld als beliebtes Stadtquartier kommen die günstigen Wohnungen immer mehr unter Druck. Dass zu einem Käufer, der mit Sanierung oder Neubau viel Geld verdient, immer auch ein Verkäufer gehört, der dabei ebenfalls gutes Geld verdient hat, geht dabei manchmal vergessen.

Seit dreissig Jahren ist Urs Ledermann im Seefeld aktiv. Er kaufte und sanierte zahlreiche Häuser und erstellte einige Neubauten. Einer davon steht an der Wildbachstrasse, schräg hinter der städtischen Überbauung Tiefenbrunnen, mit der Willi Kladler Anfang der Neunzigerjahre für Aufsehen sorgte. Für das Areal hatte bereits Santiago Calatrava ein Projekt gemacht, doch schliesslich kaufte Ledermann das Grundstück und arrondierte es mit dem kleinen Nachbarhaus.

Zwanzig Meter tief dürfte der Baukörper hier sein, zu viel für Wohnungsbau. Also erweiterten die Architekten Moser Wegenstein die Bautiefe auf 26 Meter und stanzen im Kern zwei Höfe aus. An diesen stehen die grosszügig verglasten Treppenhäuser, darum herum legt sich die «Rinde» mit den Wohnungen. Das Gebäude vervollständigt einerseits die vorhandene Hofrandbebauung, es ist andererseits aber auch ein eigenständiger Stadtbaustein, der weder Vorder- noch Hinterseite hat. An Ort gemauerter Sichtbackstein und Fenstergewände aus hellem Beton strahlen Solidität aus und widerspiegeln das Innere des zwar massiven, aber nicht massigen Gebäudes.

Bereits in den grosszügigen Eingangshallen erkennt man den Anspruch der Bauherrschaft, hochwertige Wohnungen zu erstellen. Die Treppenhäuser öffnen sich zum Hof und machen das Gebäude auf seiner gesamten Länge ablesbar. Die dreiläufigen Treppen winden sich um ein grosses Auge, der zweifarbige Terrazzoboden erinnert an vornehme Stadtwohnungen der vorletzten Jahrhundertwende. Blickfang ist das Geländer, eine Kunst- und Bau-Arbeit von Max Zuber: 1200 in Handarbeit hergestellte Stäbe aus Bronzeguss. Grosszügig sind die 65 Wohnungen von 2 ½ bis 5 ½ Zimmern – allein schon durch ihre Raumhöhe von 2,7 Meter, aber auch durch ihren Zuschnitt. Jede Wohnung ist mindestens zweiseitig orientiert, mit Balkon an der Aussenfassade und den Nebenräumen zum Hof. Am Boden liegen Landhausdielen aus Eiche, die Wände sind mit einer feinen, gestrichenen Glasfasertapete überzogen.

WH, Fotos: Francesca Giovanelli

NEUBAU WILDBACHGUT, 2009

Wildbachstrasse 55–59, Zürich

> Bauherrschaft: Ledermann Beteiligungen und Immobilien, Zollikon; Urs Ledermann

> Architektur: Moser Wegenstein, Zürich

> Kunst- und Bau: Max Zuber, Zürich (Geländer); Christian Herdeg, Zürich (Lichtkunst)

> Kosten (BKP 1–9): CHF 32,2 Mio.